

BVV aktuell

NEWSLETTER der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Dezember 2015

Liebe Leserinnen und Leser der BVV aktuell,

die BVV aktuell informiert Sie regelmäßig über die neuen Produkte, Dienstleistungen und Veranstaltungen der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV). In der diesjährigen Weihnachtsausgabe möchte ich Ihnen neben den aktuellen Themen wieder einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr geben, das ausgesprochen spannend war.

Seit zwei Jahren heißen wir nun „Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung“ (LDBV). Der Name ist Programm:

Das Thema Breitbandausbau stand 2015 ganz besonders im Fokus. Zum Ende des Jahres befinden sich 93 % aller Gemeinden im Förderverfahren, das entspricht mehr als 1900 Kommunen. Die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und das Breitbandzentrum Amberg haben dazu in den letzten beiden Jahren 6300 Beratungsgespräche geführt. 711 Gemeinden wurde ein Förderbescheid mit insgesamt über 255 Mio. Euro überreicht; das bedeutet im 2. Halbjahr jeweils eine Verdoppelung der Zahlen. Insgesamt stellt der Freistaat Bayern bis 2018 1,5 Milliarden Euro Fördermittel zur Verfügung.

Das IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern (ehemals Rechenzentrum Süd) ist mittlerweile gut im LDBV integriert. Es betreut IT-Dienstleistungen für den gesamten staatlichen Bereich mit Ausnahme der Steuer und der Polizei, vom BayernPortal bis zu Zuwendungen für die Landwirtschaft.

Doch unsere Kernkompetenz ist und bleibt die Vermessung. Nach wie vor wird viel Geld in Grund und Boden investiert und wir haben gut zu tun, um die Anträge für Grundstücksvermessungen für neuen Wohnraum abuarbeiten.

Die Einführung des neuen bundesweit einheitlichen Modells im Liegenschaftskataster – ALKIS – ist 2015 erfolgreich vorangekommen. Bis zum Jahresende wird ALKIS an allen

51 Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ÄDBV) in Bayern eingeführt sein. Damit haben wir ein großes Ziel erreicht.

Alle Basis-Karten haben sehr hohe Aktualität. 2015 konnten 40 neue Amtliche Topographische Karten (ATK) und 18 Umgebungskarten (UK) neu herausgebracht werden. Im BayernAtlas und mit der BayernAtlas-App können die Topographischen Karten sowie Luftbilder und weitere Daten umfangreich genutzt werden.

Der wunderbare Sommer in diesem Jahr hat dazu geführt, dass wir viele wolkenfreie Flugtage hatten. Die Luftbildproduktion für das in diesem Jahr geplante Pensum (Oberbayern und Schwaben) konnte so schnell wie noch nie fertig gestellt werden. Mittlerweile sind alle neuen Luftbilder für diesen Bereich verfügbar.

Erfolgreich war auch die Produktion der 3D-Gebäude im Level of Detail 2 (LoD2), also mit Dachformen. Wir nähern uns der 5 Millionenmarke, d.h. fast zwei Drittel der Gebäude sind erstellt! 2018 sollen LoD2-Daten für ganz Bayern verfügbar sein.

Was erwartet uns und Sie im Jahr 2016 und in der Zukunft?

- Bis 2020 sollen insgesamt 10 000 freie WLAN-Hotspots für ganz Bayern installiert werden. Dazu wird am ADBV Straubing ein WLAN-Zentrum eingerichtet. Gestartet wird noch in diesem Jahr an 100 Standorten, ab Anfang 2016 wird das Netz kontinuierlich ausgebaut.
- Das LDBV nimmt die Arbeit für die Einrichtung der „BayernLabs“ auf. Die regionalen IT-Labore richten primär sich an Schulen, Kommunen und Bürger. Sie vereinen digitale Innovationen, modernes eGovernment und eine IT-Wissensbörse unter einem Dach. Bis 2018 werden 8 BayernLabs aufgebaut.



- Intern beschäftigt uns die Behördenverlagerung. Im Zuge der Heimatstrategie „Regionalisierung von Verwaltung“ von Herrn Staatsminister Dr. Markus Söder sollen bis 2025 über 200 Arbeitsplätze der BVV verlagert werden.

Dies ist nur eine kleine Auswahl der geplanten Aktivitäten. Daneben bereiten wir noch weitere neue Produkte, Weiterentwicklungen und Ausstellungen für Sie vor. Die BVV aktuell wird Sie wie gewohnt darüber informieren. Tagesaktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite unter www.geodaten.bayern.de.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Klement Aringer

Dr. Klement Aringer
Präsident des Landesamtes für Digitalisierung,
Breitband und Vermessung

Breitbandausbau Neues Breitbandförderprogramm des Bundes

Am 21. Oktober 2015 hat das Bundeskabinett das lange angekündigte Breitbandförderprogramm des Bundes auf den Weg gebracht.

Das Programm richtet sich an Gebietskörperschaften wie z.B. Kommunen und Landkreise. Die maximale Förderung durch den Bund kann je Projekt bis zu 10 Mio. Euro, in Ausnahmefällen bis 15 Mio. betragen. Der Fördersatz der Gebietskörperschaften beträgt grundsätzlich 50 Prozent. Zusätzlich werden Beratungsleistungen mit bis zu 50 000 Euro gefördert. Die bayerischen Breitbandmanager an den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ÄDBV) unterstützen die Kommunen bei der bestmöglichen Nutzung des Bundesförderprogramms.

Förderanträge können innerhalb des bekanntgegebenen Zeitraums eines Aufrufs am Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gestellt werden. Dieses ist als Förderstelle für die Prüfung und Genehmigung der Förderanträge zuständig. Der erste Aufrufzeitraum läuft aktuell bis zum 31. Januar 2016. Erst im Antragsverfahren entscheidet das BMVI mit Hilfe eines Scoringmodells, ob die eingereichten Projekte tatsächlich eine Bundesförderung erhalten.

„Die Bayerische Staatsregierung hat am 2. Dezember 2015 Eckpunkte für eine bayerische Kofinanzierung des Breitbandförderprogramms des Bundes beschlossen. Damit soll es Kommunen ermöglicht

werden, zusätzliche Gelder aus dem neuen Bundesprogramm zum Breitbandausbau nutzen zu können. Die niedrigeren Fördersätze des Bundesprogramms werden auf das individuelle bayerische Niveau angehoben. Damit können Kommunen nun nochmals auf ihren bayerischen Förderhöchstbetrag zurückgreifen und eine noch höhere Flächendeckung bei der Versorgung mit schnellem Internet erreichen“, so Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder.

 [Bayerisches Breitbandzentrum](#)



Foto: BVV

Urteil des EuGH stärkt Schutz von Topographischen Karten

Topographische Karten sind auch in analoger Form als Datenbanken anzusehen und insofern gegen unberechtigte Datenentnahme urheberrechtlich geschützt. Das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) entschieden.

Der Freistaat Bayern hatte gegen einen Verlag geklagt, der Informationen aus Topographischen Karten des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) digitalisiert und daraus ohne Lizenzierung der Daten einen Fahrradatlas für Bayern erstellt hatte. Zu klären war insbesondere die Frage, ob das vom Freistaat erstellte Kartenmaterial noch in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 96/9/EG über den rechtlichen Schutz von Datenbanken fällt. Neun EU-Mitgliedstaaten hatten schriftliche Stellungnahmen verfasst und darin die gleiche Position wie Bayern und die Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland abgegeben.

Nach dem EuGH-Urteil erstreckt sich der Schutz der EU-Richtlinie 96/9/EG nun auch auf analoge Exemplare von Landkarten. Denn auch sie beinhalten Daten, die als „unabhängige Elemente“ durch Digitalisieren herausgelöst einen Informationswert bieten und wirtschaftlich verwertet werden können. Auf die Merkmale einer persönlichen geistigen Schöpfung als Voraussetzung für den Urberschutz (§ 2 Urberschutzgesetz, UrhG), die bei automatisch aus der Datenbank abgeleiteten Karten schwer nachzuweisen wären, kommt es nicht mehr an. Damit wertet der EuGH das von Behörden erstellte Karten- und Datenmaterial auf und schützt es vor einer lizenzfreien Verwertung durch digitale

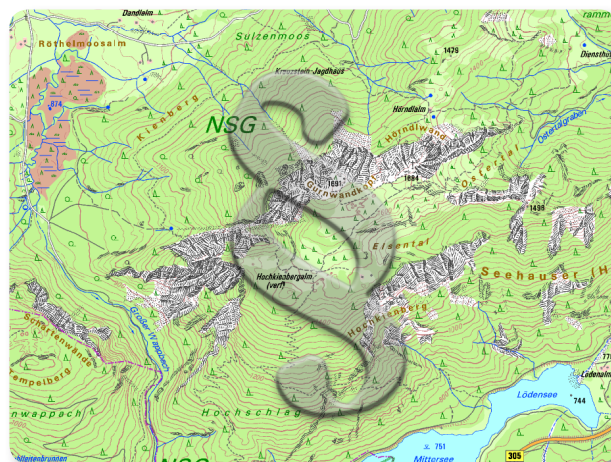


Bild: BVV

Kartendienste. Das Urteil ist abschließend und bindet nicht nur den BGH, sondern auch die Gerichte und Behörden der anderen EU-Mitgliedsstaaten.



BayernWLAN Freier Internetzugang für alle Bayern und ihre Gäste



Logo des BayernWLAN

Bild: BVV

„Dies wird das kostenfreie „BayernWLAN“ für alle Einwohner und Besucher unseres schönen Freistaates Wirklichkeit werden lassen. An zentralen Orten Bayerns, wie auf der Kaiserburg in Nürnberg, auf 15 Schiffen der staatlichen Seenschifffahrt oder den schönen Marktplätzen unserer Kommunen wie Freyung, Hersbruck, Straubing, Vilshofen und Weiden ist dies bereits Realität. Der Einstieg in das BayernWLAN ist dabei leicht und praktisch:

Jeder Hotspot heißt ‚@BayernWLAN‘. Die Startseite sieht immer gleich aus. Es sind keine Passwörter und keine Anmeldedaten erforderlich. Sowohl die Surfzeit als auch das Datenvolumen. Dabei wird der Datenschutz ebenso garantiert wie der Jugendschutz.“ teilte Finanzminister Dr. Markus Söder bei der Vorstellung des Konzepts „BayernWLAN“ Anfang November in München mit.

Für diese Vision soll der Freistaat Bayern bis 2020 mit einem engmaschigen Netz von kostenfreien WLAN-Hotspots überzogen werden. Mindestens 4000 freie WLAN-Hotspots mit insgesamt 10 000 Zugangspunkten sollen in ganz Bayern entstehen, 100 Hotspots noch in diesem Jahr. Der Freistaat investiert dafür rund 10 Millionen Euro. Die ersten Standorte werden im Rahmen eines Pilotverfahrens aufgebaut, die für den flächendeckenden Auf-

bau und Betrieb notwendige Struktur wird bereits im Rahmen der Bayerischen Kommunikationsnetze „BayKom“ durch eine europaweite Ausschreibung geschaffen.

Die notwendige Koordination dieses Aufbaus übernimmt das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV). Zur Förderung der ländlichen Gebiete im Rahmen der Heimatstrategie wird das BayernWLAN Zentrum in Straubing eingerichtet. Das neue BayernWLAN Zentrum wird als einheitlicher Ansprechpartner die beteiligten Behörden und Kommunen vom Antrag über die Planung bis zur Umsetzung beraten und betreuen. Das WLAN-Zentrum Straubing ist ab Anfang Dezember erreichbar:

Telefon: 09421-977-277

E-Mail: WLAN@baykom.bayern.de

HERE Geodaten für die Zukunft

Kartendienste werden immer wichtiger für die Automobilbranche

Es klingt nach Science-Fiction, könnte aber schon in einigen Jahren Realität sein: selbstfahrende Autos. Große Autokonzerne, aber auch Google und Apple arbeiten daran, Autos zu fahrenden Computern aufzurüsten – damit diese mit ihren Sensoren die Menschen sicher durch den Verkehr steuern können.

Geodaten sind für die Navigation unerlässlich (z.B. Adresssuche, Routing). Zugleich sind die bisherigen Lösungen nicht ausreichend für diese Vision: Die Automobilbranche braucht dezimetergenaue Fahrbahnrande mit Angabe des Höhenunterschieds zwischen Fahrbahn und anschließendem Gelände (z.B. Gehwegkante).

Da diese Daten weder die Hersteller von Navigationssystemen noch die Vermessungsverwaltungen liefern können, gehen die Automobilhersteller eigene Wege, sichern sich aber das Know-how der Branche. So haben die deutschen Autohersteller Audi, BMW und Daimler jüngst 2,8 Milliarden Euro für Nokias Kartendienst HERE gezahlt.

Für die Firmen ist das eine wichtige Investition in die Zukunft. Denn auf Basis dieser Daten sollen künftig Auto, Computer und Straße miteinander kommunizieren und reibungslose Verkehrsströme ermöglichen.

Im Kartendienst HERE stecken als Basis der Softwarelogik Geodaten aller Vermessungsverwaltungen Deutschlands – und zwar in Form von ca. 21 Mio.



Hauskoordinaten mit Orthophoto

Foto: BVV

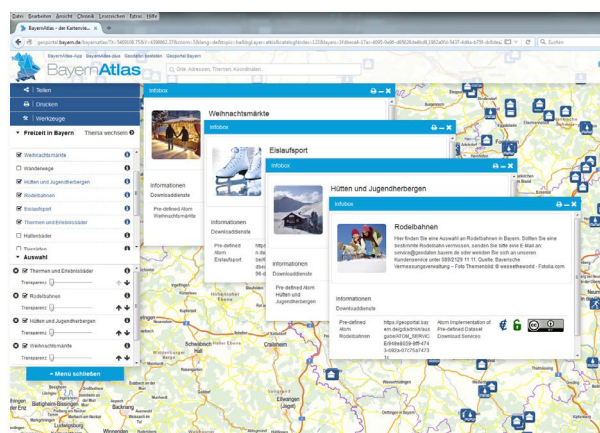
Hauskoordinaten sowie des Basis-DLM. Ca. 3,5 Millionen Hauskoordinaten stammen aus Bayern. Sie ordnen jeder Gebäudeadresse ihre exakte Position zu und sind z.B. für Rettungsdienste unerlässlich, um bei Notfällen schnell vor Ort zu sein.

BayernAtlas Winterzauber

Die neuen Winterthemen im BayernAtlas versüßen Ihnen die kalte Jahreszeit.

Entdecken, wo Bayern am schönsten ist – das möchte die Bayerische Vermessungsverwaltung Ihnen mit dem BayernAtlas ermöglichen. Pünktlich, wenn die ersten Schneeflocken fallen, stehen im BayernAtlas wieder die Winterthemen bereit und so können Sie auch diesen Winter wieder viele neue Aktivitäten in Ihrer Nähe entdecken. Ob Sie sich mit Ihrer Familie auf der nächsten Rodelbahn

austoben oder gemütlich über den nächsten Weihnachtsmarkt schlendern möchten, dies und vieles mehr finden Sie im BayernAtlas.



Winterthemen im BayernAtlas, Screenshot

Foto: BVV

Heimat auf Stein Wanderausstellung durch die Regierungsbezirke

Startschuss in Amberg, Endspurt in Marktoberdorf: 2015 tourte die Ausstellung „Heimat auf Stein – 150 Jahre Katasterkarten und Steindruck“ durch die sieben bayerischen Regierungsbezirke.

„Heimat auf Stein ist bayerische Geschichte zum Anfassen“ sagte Dr. Markus Söder, MdL, Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, der die Wanderausstellung bei jeder Station selbst eröffnete. Blickfang waren jeweils mehrere Lithografiesteine aus dem 19. Jahrhundert. Zusätzlich zum Lithografiestein des Ausstellungs-

orts waren weitere Steine mit den Uraufnahmen von Städten und Gemeinden aus der Region zu sehen.

Von Amberg über Bayreuth, Neustadt a.d.Aisch, Schweinfurt, Landshut und Wolfratshausen bis nach Marktoberdorf: Die Ausstellung war stets gut besucht und zog nicht nur Geschichtsinteressierte an. Sie zeigte die Erfindung des Lithografiesteindrucks durch Alois Senefelder und die 200-jährige Geschichte der Vermessung Bayerns von Montgelas bis heute.

Anlass für die Ausstellung war das 150-jährige Jubiläum des weltweit größten Lithografiesteinarchivs im Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung im Jahr 2014. Dort ist die erste vollständige Vermessung Bayerns (1808-1864) archiviert – auf mehr als 26 600 Steinplatten, jeweils 50-70 Kilogramm schwer. Alle Häuser, Grundstücksgrenzen, Straßen und topographische Elemente sind bis ins kleinste Detail dargestellt. Verwendet wurden Kalksteinplatten aus Solnhofen im Altmühltal – dort wird „Heimat auf Stein“ ab 2016 als Dauerausstellung zu sehen sein.



V.l.n.r.: Gerhard Bucher (2. Bgm. Kaufbeuren), Günther Benker (Leiter ADBV Marktoberdorf), MdL Angelika Schorer, Dr. Klement Aringer (Präsident LDBV), Dr. Wolfgang Hell (1. Bgm. Marktoberdorf), StM Dr. Markus Söder, Landrätin Rita Zinnecker

Foto: BVV



Ausstellung im ADBV Marktoberdorf

Foto: BVV

Mittelfranken Digitale Fischereirechte

In Bayern gibt es circa 22 000 Fischereirechte mit einem Gesamtvermögenswert von rund 1 Milliarde Euro. Allein der Freistaat Bayern besitzt etwa 600 Rechte. Die zugrundeliegenden Dokumente sind vielfach noch papiergebunden und weisen große Aktualitäts- und Qualitätsunterschiede auf.

„Mit der Digitalisierung der Daten sorgt die Bayerische Vermessungsverwaltung für eine zeitgemäße Sicherung der Unterlagen sowie einen performanten Datenzugriff. Damit werden vielfältige Anwendungen, etwa für Fischereifachberatung, Gewässerplanung, Katastrophen- und Umweltschutz, wissenschaftliche Forschung im Fischereiwesen bis hin zum eGovernment unterstützt. Jetzt kann der Bezirk Mittelfranken die Fischereirechte digital nutzen“, stellte Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdL bei der Übergabe der digitalen Fischereirechte an den Präsidenten des Bayerischen Bezirkstags Josef Mederer auf dem Landesfischereitag in Hirschaid, Landkreis Bamberg, Ende September 2015 fest. Der-

zeit laufen die Arbeiten für die Digitalisierung in Ober- und Unterfranken.

Den Startschuss zur Digitalisierung der selbstständigen Fischereirechte gab Heimatminister Söder, MdL vor knapp drei Jahren. Die Vermessungsverwaltung, in deren Bestand die Daten nach Auflösung des Fischsteuerkatasters überführt wurden, hebt diesen Datenschatz nun. Durch die vorhandene Fachkompetenz und den Umgang mit digitalen Geodaten und modernsten Computer- und Datentechnologien ist die Vermessungsverwaltung für diese Aufgabe prädestiniert. Die Erfassung der Fischereirechte erfolgt am „Kompetenzzentrum Digitalisierung“ beim Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Schwabach. Der aktuell vorliegende Bestand in Mittelfranken umfasst rund 6500 Fischereirechte. „Die Arbeiten in den anderen Regierungsbezirken laufen mit Hochdruck. Die Belange des Datenschutzes werden dabei vollständig berücksichtigt“, hob Füracker hervor.



Josef Mederer, Präsident des Bayerischen Bezirkstags und Finanzstaatssekretär Albert Füracker, MdL

Foto: BVV



Jetzt im Buchhandel Neue Topographische Karten

ATK 25

Amtliche Topographische Karte 1:25 000

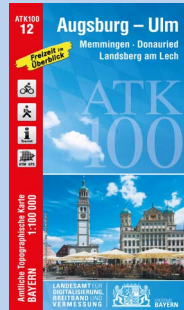


- L09 Pöttmes
- M09 Aichach
- G07 Markt Erlbach
- H07 Ansbach

[ATK25](#)

ATK 100

Amtliche Topographische Karte 1:100 000



- 12 Augsburg-Ulm

[ATK100](#)

UK 50

Umgebungskarte 1:50 000



- 50-1 Naturpark Bayerische Rhön
- 50-2 Naturpark Haßberge
- 50-34 Lkr. Pfaffenhofen a.d. Ilm – Neuburg-Schrobenhausen
- 50-35 Landshut
- 50-38 Kneipp- und Kurpark Unterallgäu
- 50-39 Kaufbeuren

[Umgebungskarte](#)



GeoQuiz

Frage 1: Abkürzung für „Airborne Laserscanning“

Frage 2: Senkrecht über dem Beobachter liegender Scheitelpunkt des Himmelsgewölbes

Frage 3: Abkürzung für „Azimut“

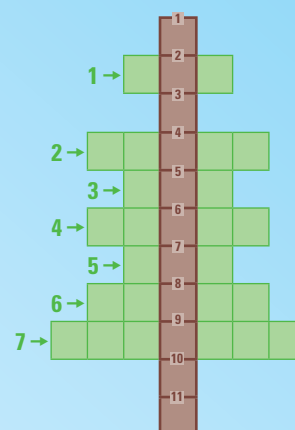
Frage 4: Vollständiger Name der Ausstellung „Heimat auf ...“

Frage 5: Ein rechter Nebenfluss der Donau

Frage 6: Eines der Münchner Wahrzeichen: „Alter ...“

[hier klicken](#)

Frage 7: Zentrales Internet-Portal der Bayerischen Staatsregierung zur Energiewende: „...-Atlas Bayern“



Lösungswort:



[Teilnahmebedingungen](#)

Bitte senden Sie das Lösungswort bis zum **12. Februar 2016** an quiz@ldbv.bayern.de und gewinnen Sie eine **Topographische Karte Ihrer Wahl**.

Lösungswort der letzten Ausgabe: **TOPOGRAPHIE**
Gewinner des GeoQuiz der letzten Ausgabe: Frau Josefine Fink aus Fürstenfeldbruck

450 Jahre Philipp Apians Große Karte Stadtmuseum Ingolstadt

Im Herbst/Winter 2013/14 war die Ausstellung „Die Vermessung Bayerns - 450 Jahre Philipp Apians Große Karte“ ein riesiger Publikumserfolg. Die Ausstellung der Bayerischen Vermessungsverwaltung (BVV) in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) zog damals gut 10 000 Besucher in den Fürstensaal und die Schatzkammer der BSB. Bis 24. Januar 2016 ist nun eine Neuauflage im Stadtmuseum Ingolstadt zu sehen.

Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel und Dr. Rainer Bauer, Ministerialdirigent im Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, freuten sich bei der Eröffnung, dass die Ausstellung nun in die Geburts- und Wirkungsstadt Philipp Apians gefunden hat. Peter Schramm, Vizepräsident des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, erläuterte in seinem Vortrag die historischen und wissenschaftlichen Hintergründe der Entstehung der „Großen Karte“.

Vor gut 450 Jahren übergab Philipp Apian (1531-1589) sein kartographisches Meisterwerk, die „Große Karte“ von Bayern, an Herzog Albrecht V. Von 1554 bis 1561 hatte er das gesamte Herzogtum bereist und die erste, auf wissenschaftlichen Grundlagen beruhende Vermessung vorgenommen. Erst der „Topographische Atlas des Königreiches Bayern“ (1812-1867) sollte Apians Werk übertreffen. Die Ausstellung bietet eine Gesamtschau der kartografischen und vermessungstechnischen Entwicklung Bayerns bis heute – in die Zeit von BayernAtlas, Geodateninfrastruktur (GDI) und eGovernment.

Im Stadtmuseum Ingolstadt werden zusätzlich die Spuren beleuchtet, die Philipp Apian und sein Vater Peter in der Stadt hinterlassen haben. Im Kaisheimer Haus, dem heutigen Amtsgericht, wurde Philipp 1531 geboren, wie sein Vater lehrte auch er an der Hohen Schule in Ingolstadt, der ersten bayerischen Landesuniversität. Die herausragenden Exponate stammen aus Apians Nachlass in der Bayerischen Staatsbibliothek:

zwei handgezeichnete Entwurfsrollen mit Vorzeichnungen für die „Große Karte“, Philipp Apians Notizbuch zur Entfernungsmessung und sein Wappenheft sowie original Zeichnungen und Holzschnitte zum Kartenwerk und zur Topographie Apians, einige mit Bezug zur Region um Ingolstadt, z.B. Schrobenthausen, Schloss Odelzhausen, Schloss Hilgertshausen, Kloster Schamhaupten, Willibaldsburg (Eichstätt).

Ausstellungsort

Stadtmuseum Ingolstadt
Auf der Schanz 45
85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten

31. Oktober 2015 bis 24. Januar 2016
Di-Fr 9 bis 17 Uhr – Sa/So 10 bis 17 Uhr
montags geschlossen, 1.11., 24./25./31.12.2015
und 1.1.2016 geschlossen
Eintritt 5,00 Euro

Führungen

8./22. November 2015
6./20. Dezember 2015
3./17. Januar 2016
jeweils 14 Uhr,
Dauer ca. 1 Std., Anmeldung nicht erforderlich
Kosten pro Führung:
2,50 Euro (+ ermäßigter Eintritt 3,00 Euro)
Treffpunkt: Kasse des Stadtmuseums Ingolstadt

Führungen für Gruppen und Schulklassen

nach Terminvereinbarung (Tel. 0841-305-1885)
Kosten pro Führung:
2,50 Euro p. P. (+ ermäßigter Eintritt 3,00 Euro p. P.)
Schulklassen: 1,50 Euro p. P.

Ausstellungskatalog

erhältlich an der Kasse des Stadtmuseums Ingolstadt oder über service@geodaten.bayern.de
Preis 9,00 Euro

Terminkalender

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und die Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung präsentieren die Produkte und Dienstleistungen der BVV auf folgenden Veranstaltungen:

BVV-Master-Info

21. Januar 2016
TU München

f.re.e

10. bis 14. Februar 2016
Messe München

 [f.re.e](#)

Stuzubi

20. Februar 2016
Q-Location München

 [Stuzubi](#)

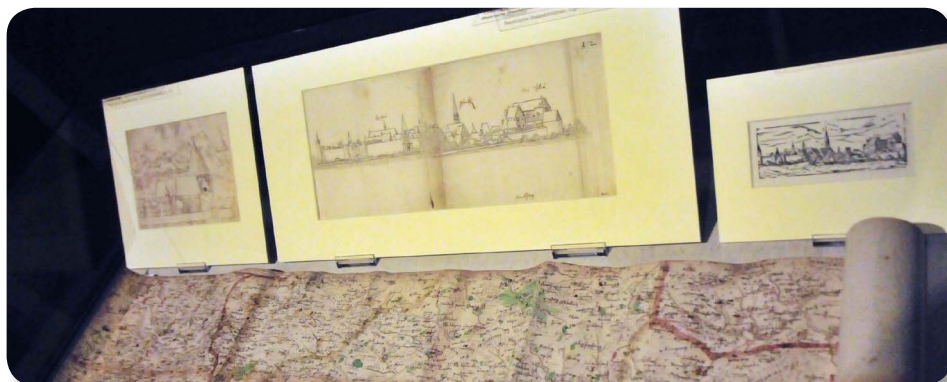
Freizeitmesse

24. bis 28. Februar
Messe Nürnberg

 [Freizeitmesse](#)

InfoVerm

18. März 2016
Audimax, TU München



Ausstellung „450 Jahre Philipp Apians Große Karte“ im Stadtmuseum in Ingolstadt

Foto: BVV

Impressum

Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung - Öffentlichkeitsarbeit
Alexandrastr. 4
80538 München

Ansprechpartner: Manfred Popp
Tel.: (089) 2129 1000
Fax.: (089) 2129 1324

 pressestelle@ldbv.bayern.de
www.geodaten.bayern.de
USt-ID-Nr.: DE 129 52 35 25